

Pressemitteilung

Zaghafte Aufhellung auf dem weltweiten IPO-Markt: Zahl der Börsengänge steigt wieder

Ernst & Young-Analyse zu Börsengängen im zweiten Quartal 2009

- **Emissionsvolumen im Vergleich zum Vorquartal versiebenfacht**
- **Deutlich stärkere Aktivitäten in Schwellenländer als in Industrienationen**
- **In Europa keine durchgreifende Besserung in Sicht**

Wien/Frankfurt, 7. Juli 2009 – Im zweiten Quartal dieses Jahres haben weltweit 76 Unternehmen den Schritt an die Börse (Initial Public Offering, kurz IPO) gewagt und dabei 9,9 Milliarden US-Dollar eingesammelt. Das ist eine deutliche Steigerung im Vergleich zum ersten Quartal, als bei 52 Börsengängen ein Emissionsvolumen von 1,4 Milliarden Euro erzielt wurde. Insgesamt sind damit im ersten Halbjahr dieses Jahres 128 Unternehmen an die Börse gegangen, das Emissionsvolumen lag bei 11,3 Milliarden Dollar. Im ersten Halbjahr des Vorjahres waren im Vergleichszeitraum allerdings noch 518 Börsengänge mit einem Emissionsvolumen von 79 Milliarden Dollar gezählt worden. Das sind Ergebnisse des vierteljährlich durchgeführten weltweiten IPO-Barometers des Prüfungs- und Beratungsunternehmens Ernst & Young.

Der deutliche Anstieg des Emissionsvolumens im zweiten Quartal ist vor allem auf einen großen Börsengang zurückzuführen: Die Visanet SA, ein Anbieter von Abrechnungsdienstleistungen für Kreditkartentransaktionen, ging im Juni an die brasilianische Börse und erlöste dabei 3,7 Milliarden US-Dollar – der größte Börsengang, der je in Brasilien durchgeführt wurde. In China fand der mit 1,3 Milliarden US-Dollar zweitgrößte Börsengang des zweiten Quartals statt: Der Aluminiumkonzern China Zhongwang Ltd. ging im Mai an die Hongkonger Börse; der drittgrößte IPO war der von Vodafone Qatar (0.95 Milliarden US-\$).

Die Entwicklung in den meisten Industriestaaten ist nach wie vor sehr schwach: In Europa wurden im zweiten Quartal nur acht Börsengänge gezählt, einer davon in Deutschland – im Vorquartal hatte es europaweit sieben Börsengänge gegeben. Das Emissionsvolumen der europäischen Börsengänge stieg im Quartalsvergleich von 11 auf 198 Millionen US-Dollar. In

den USA hingegen stieg die Zahl der IPOs deutlich: von einem im ersten Quartal auf acht im zweiten Quartal.

Wie schon im ersten Quartal wurden auch im zweiten Quartal die meisten IPOs in Südkorea (17) gezählt – es folgen China (13) und Kanada (9). Insgesamt erweisen sich die Schwellenländer weiterhin als wichtigste Säule des weltweiten IPO-Geschäfts: 53 der 76 IPOs fanden in Schwellenländern statt.

“Wir sehen zwar erste Anzeichen, dass die Talfahrt der Weltwirtschaft gestoppt ist – aber die Erholung wird gerade in den Industrieländern lang dauern – und damit auch die Erholung auf dem hiesigen IPO-Markt“, so Gerhard Schwartz, Partner bei Ernst & Young in Österreich und Leiter der Transaction Advisory Services. Angesichts der schwierigen Wirtschaftslage, die fast alle Branchen treffe, stünden IPO-interessierte Unternehmen vor der Herausforderung, eine glaubwürdige, positive „Story“ zu entwickeln und zu vermitteln.

Anders sei die Lage in den Schwellenländern – allen voran China – wo seit Jahresbeginn ein Aktienboom zu verzeichnen ist. *„In diesem positiven Umfeld ist ein Börsengang derzeit sehr viel leichter durchzuführen und es ist für Unternehmen einfacher, potenzielle Investoren für die eigene Equity Story zu begeistern“,* stellt Schwartz fest. Vor allem für China rechnet Schwartz mit einem weiteren deutlichen Wachstum bei den Börsengängen, nachdem kürzlich der im vergangenen Herbst staatlich verfügte Stopp bei Börsengängen aufgehoben wurde – seitdem waren Börsengänge nur in Hongkong möglich gewesen.

„Nach wie vor gilt, dass in den Industrieländern nur sehr mutige Unternehmen derzeit den Gang an die Börse wagen – die meisten warten auf bessere Zeiten“, beobachtet Schwartz. Allerdings sehe er in jüngster Zeit deutlich gestiegenes Interesse auf Seiten der Unternehmen. *„Es gibt zahlreiche Unternehmen, die konkrete Pläne für Börsengänge haben und nur auf eine Belebung der Wirtschaft und ein günstigeres Umfeld warten.“*

Die wichtigsten Branchen im zweiten Quartal waren: Industrie (16 IPOs), Rohstoffe (14), High Tech (10) und Finanzen (10). Gemessen an der Zahl der Erstnotierungen liegt die Südkoreanische Börse (Kosdaq, 24 IPOs) an erster Stelle, gefolgt von der Hong Kong Stock Exchange (HKEx, 14 IPOs) und der New York Stock Exchange (NYSE, 7 IPOs).

SPERRFRIST: Für die Veröffentlichung frühestens am 7.7.2009

Ernst & Young in Österreich

Ernst & Young ist einer der Marktführer in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Transaktionsberatung sowie Risiko- und Managementberatung. Unsere rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind durch gemeinsame Werte und unseren hohen Qualitätsanspruch verbunden.

Gemeinsam mit den 135.000 Kollegen der internationalen Ernst & Young-Organisation betreuen wir unsere Klienten überall auf der Welt. Das gemeinsame Ziel aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es, unter Einsatz all ihrer Fähigkeiten das Potenzial unserer Klienten zu entfalten.

Weitere Informationen finden Sie unter www.ey.com/austria

Der Name Ernst & Young bzw. „wir“ bezieht sich in diesem Firmenprofil auf alle österreichischen Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited (EYG), eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach britischem Recht. Jedes EYG-Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig und haftet nicht für das Handeln und Unterlassen der jeweils anderen Mitgliedsunternehmen.

Rückfragehinweis

Dipl.-BW (FH) Sonja Steur
Ernst & Young
Wagramer Str. 19
A-1220 Wien
Tel.: +43 1 211 70 1156
E-Mail: presse@at.ey.com

Mag. Nicole Bäck-Knapp, MSc
Ecker & Partner
Loquaiplatz 12
A-1060 Wien
Tel.: +43 1 59932 47
E-Mail: n.baeck@eup.at

SPERRFRIST: Für die Veröffentlichung frühestens am 7.7.2009